

NORD BLICK

Nachrichten aus Trier-Nord

November 2005



"Schrotthändler und Bewohner in Trier-Nord sind sich einig: Die LKWs der Händler sind am besten außerhalb des Wohngebietes auf einer Gewerbefläche in Trier-Nord untergebracht."

ALLTAG EINES SCHROTTHÄNDLERS

Der Trier-Norder Hermann Kaiser fährt Schrott. Das macht er mittlerweile schon eine ganze Zeitlang, nachdem er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr auf dem Bau arbeiten konnte. Er fährt morgens in aller Frühe raus ins Saarland, in die Eifel, den Hunsrück, so ca. 250-300 km jeden Tag. Und sammelt dort Metalle aller Art ein, manchmal auf Bestellung, bei Privatleuten oder Firmen, manchmal fährt er auch durch die Dörfer, wird angesprochen. Die Leute, so sagt er, sind froh, wenn er kommt und das Metall

abholt. Dass er mit dem Schrotthandel reich wird, kann er nicht gerade behaupten, aber er hat sein Auskommen. Mal gibt es Tage, da verdient er gut, mal ist die Ausbeute recht mager. Er schätzt die Selbstständigkeit als Kleinunternehmer: solange er die Spielregeln des Gewerbes einhält, macht ihm keiner Vorschriften und er ist sein eigener Herr. Er sieht sich als Dienstleister, der in unserer Gesellschaft unverzichtbar ist, denn: Schrott

Fortsetzung auf Seite 3

DIE THEMEN IN DIESEM NORDBLICK:

Alltag eines Schrotthändlers

**Bewohner und Schrotthändler
gemeinsam für einen Abstellplatz
für LKWs**

**Etappen auf dem Weg für geeignete
Abstellplätze für Betriebsfahrzeuge
der Schrotthändler in Trier-Nord**

Terminhinweise November 2005

Regelmäßige Termine

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Ärger im Stadtteil über die Schrott-LKWs dauert jetzt schon seit Jahren an. Dabei sind vor allem der unschöne Anblick, die Verunreinigung der Straßen und Gehwege durch Öl usw., die drohende Gefahr durch herabfallende Metallteile u.a. die Hauptkritikpunkte. Das Gesicht des Quartiers ist stark durch das Schrottgewerbe geprägt: vor den Häusern in der Bernkasteler Straße, Thyrsusstraße, Hochwaldstraße, Röntgenstraße, ja selbst im neu gestalteten und verkehrsberuhigten Beutelweg stehen die Schrotthändler-LKWs. Dazu kommt noch das Problem, dass einige Menschen glauben, da wo ein Schrott-LKW stünde, könnte man auch noch seinen Sperrmüll (alte Sofas, Teppiche, Kühlschränke...) dazulegen, ganz nach dem Motto: das steht ein Auto mit Schrott, da kann ich ja auch meinen Müll ablegen. So geht es nicht! Dafür haben wir die Sperrmülltermine und das ist auch allen bekannt.

Niemand hat etwas dagegen, dass die Schrotthändler ihrem Gewerbe nachgehen. Sie erledigen eine nützliche Aufgabe und verdienen damit ihren Lebensunterhalt. Aber das Wohngebiet zwischen Wasserweg und Verteilerring ist nun mal keine Gewerbefläche. Deshalb müssen die Schrotthändler-LKWs raus aus dem Quartier. Sie sehen das mittlerweile auch selbst so und haben sich zu einem Verein zusammengeslossen, der eine andere Lösung anstrebt. Darüber wird in diesem Nordblick ausführlich berichtet. Ich fordere alle Bewohner, Schrotthändler und Verantwortliche in Politik und Verwaltung dazu auf, sich für eine baldige Lösung des Problems einzusetzen. Wir alle in Trier-Nord würden aufatmen.

Maria Ohlig
Quartiersmanagement Trier-Nord
Am Beutelweg 10, 54292 Trier
Tel. 0651/13272
maria.ohlig@t-online.de



BEWOHNER UND SCHROTTHÄNDLER GEMEINSAM FÜR EINEN ABSTELLPLATZ FÜR LKWS

Der Schrotthandel hat sich zu einem Zankapfel entwickelt. Jeder produziert Schrott, alle sind froh, wenn ihn jemand entsorgt, aber keiner will ihn vor der Haustür haben. Als sich im letzten Jahr die Interessengemeinschaft der Schrotthändler zu einem Verein zusammengeslossen hat, war das ein deutliches Zeichen: wir schließen uns zusammen, um gemeinsam Ordnung in das Ganze zu bringen. Die Schrotthändler selber sind auch Bewohner von Trier-Nord, sie leben hier, haben Kinder, sehen selbst, dass die beladenen LKWs keine Freude für die Anwohner und u.U. sogar gefährlich sein können. Aber sie wollen auch weiterhin ihren Beruf ausüben. Was tun? Dass die Bewohner von Trier-Nord von der Stadt das Verschwinden der LKWs aus dem Wohngebiet fordern, können sie gut verstehen. Die Lösung, die für beide Seiten akzeptabel ist: ein Abstellplatz, der gesichert ist, der von den Händlern unterhalten wird und der zwar in der Nähe, aber nicht im Wohngebiet liegt.

Tatsächlich wurde ein solcher Platz gefunden, Pläne gemacht, Regeln zur Organisation erstellt, über einen möglichen Ankauf verhandelt, sich auch Gedanken gemacht, wie die Finanzen zusammengebracht werden können.

Der Ortsbeirat Trier-Nord ist Partei übergreifend ebenfalls sehr an dieser Lösung interessiert. Schon seit Jahren ist er an diesem Thema dran und hat auch signalisiert, Gelder aus dem Ortsteilbudget dafür zur Verfügung zu stellen, um einen Platz entsprechend herzurichten, denn: der ganze Stadtteil profitiert von einer solchen Lösung!

Warum es nicht weitergeht, versteht zurzeit niemand so richtig. Konversionsflächen, die seit Jahren ungenutzt brach liegen, gibt es auch in Trier-Nord genügend. Das Stadtplanungsamt und das städtische Jugendamt

in seiner Zuständigkeit für das Programm Soziale Stadt der Stadtverwaltung unterstützen das Anliegen. Andere Ämter tun sich dabei schwer, wie erst kürzlich ein Radiobeitrag in SWR4 und ein Artikel im Trierischen Volksfreund erkennen ließen. Die Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg setzt sich seit mehr als fünf Jahren für das Anliegen ein, weil sie die Schrotthändler, die ihr selbstständiges Gewerbe ernst nehmen und zu einer gemeinsamen Lösung bereit sind, nicht länger stigmatisiert und benachteiligt sehen möchte. Die Eigentümer der Flächen im Konversionsgebiet und an der Bahn könnten auch Profit aus der Sache ziehen, denn ein Verkauf der Fläche bzw. ein Vermieten an die Schrotthändler ist allemal gewinnbringender als eine Fläche im Eigentum ungenutzt über Jahre oder Jahrzehnte liegen zu lassen. Wir alle in Trier-Nord – BewohnerInnen, Schrotthändler, Sozialarbeiter, Geschäftsleute – hoffen weiterhin dringend, dass dieses Problem, dessen Lösung so nahe scheint, jetzt bald von den Verantwortlichen angegangen wird. Der Durchbruch muss noch dieses Jahr erfolgen, sonst haucht ein bisher langer Atem seine letzten Züge aus. Und dann würde vermutlich wieder die eigene fehlende Lösungsbereitschaft den Schrotthändlern in die Schuhe geschoben, frei nach den Vorurteilen: "Die sind ja doch nicht unter einen Hut zu bringen." Und dabei zeigen gerade die Aussagen von Herrn Kaiser und anderen Schrotthändlern, die sich in einem Verein für ein sauberes Trier – Nord zusammengeschlossen haben, dass mit einer annehmbaren Lösung der Abstellplatzfrage noch viel größere Chancen angeschnitten werden – Perspektiven bis hin zu einer Innung, die sich darum bemüht, dass das Bild dieses Gewerbes nicht nur von seinen schwarzen Schafen geprägt wird.

wird es immer geben. Sein LKW ist sein Kapital, den hat er auf Kredit gekauft, der in regelmäßigen Raten abgetragen wird. Steuern, Versicherungen, Sozialabgaben... das wird vom Schrotthändler genauso gezahlt wie von einem anderen Selbstständigen. Ist das Wetter extrem schlecht, behindern Schnee und Glatteis das Fahren, sieht es nicht gut für ihn aus. Schlechtwetter und Krankfeiern gibt es für einen Schrotthändler nicht. Denn jeder Tag, an dem nicht gefahren wird, ist ein Tag ohne Einkommen.

In aller Regel wird montags das Metall bei der Fa. Steil abgeladen. Dann wird abgerechnet, so bleiben ihm z.B. beim Verschrotten eines PKW, der für 100 € von ihm beim Besitzer abgeholt wurde, ca. 60 € als Gewinn, wovon aber noch die Ausgaben und Steuern abgerechnet werden müssen. Dabei ist alles auch genau geregelt: 58 € kostet der Entsorgungsnachweis, der beim Verschrotten eines Autos anfällt. Ohne bürokratische Regeln läuft es auch im Schrotthandel nicht.

Dass er seinen Lebensunterhalt selbst verdient und nicht auf Unterstützung angewiesen ist, dass er relativ frei und selbstständig seinen Beruf ausüben kann, das ist Hermann Kaiser wichtig. Dafür nimmt er in Kauf, dass er eine körperlich schwere Arbeit zu erledigen hat, und er hat bei aller Anstrengung Spaß bei der Arbeit. Den braucht er auch noch für die nächsten 20 Jahre - bis zur Rente. Doch bei aller Selbstständigkeit sieht Hermann Kaiser die Notwendigkeit, dass sich die Schrotthändler zusammenschließen müssen, um die Rahmenbedingungen für ihr Gewerbe gemeinsam mitzubestimmen: ein gemeinsamer Platz zum sicheren Abstellen der Autos ist das eine, rechtlich einheitliche europäische Bedingungen das andere (Trierer Schrotthändler dürfen nicht in Luxemburg oder Belgien sammeln, umgekehrt kommen die Luxemburger aber schon nach Trier). Eine Art "Innung" für das Schrott-Gewerbe schwebt ihm vor, dann könnte man auch die "schwarzen Schafe" in den eigenen Reihen besser einbinden, die es ja fast überall gibt.

Hermann Kaiser lässt diese Idee nicht los. Er will sich weiter für einen Zusammenschluss einsetzen, denn "gemeinsam erreicht man ja mehr".



ETAPPEN AUF DEM WEG für geeignete Abstellplätze für Betriebsfahrzeuge der Schrotthändler in Trier-Nord

2000	
April 2000	Gespräch PROLOG mit der Straßenverkehrsbehörde über die Probleme
Mai 2000	Vorschlagsliste für Abstellflächen vom Amt für Wirtschaftsförderung (Fa. Kickert, Fa. Orth, Fa. Romika) Wird von PROLOG abgearbeitet: niemand ist bereit, sein Gelände an Schrotthändler zu vermieten
Sept. 2000	Konkretes Gelände (und Halle) in der Nähe der Betonbrücke wird von der DB Imm zur Vermietung an die Schrotthändler zur Verfügung gestellt. Bedingung: Zwischeninstanz (Stadt Trier) soll eingeschaltet werden, da DB Imm keine Einzelverträge mit Händlern abschließen will. Fünf Schrotthändler sind bereit mitzuziehen und sind bei der Ortsbesichtigung dabei.
Okt. 2000	Scheitern dieses Lösungsansatzes aufgrund Zeitdruck und ungeklärten Zuständigkeiten in der Stadtverwaltung
2001	
Ab Jan. 2001	Bemühungen des Quartiersmanagements die Schrotthandelsproblematik im Rahmen des Projektes Soziale Stadt zu lösen
Mai 2001	Ortsbeiratssitzung mit TOP Schrotthandel; Amtsleiter Wirtschaftsförderung, Herr Thesen, verspricht Unterstützung; Presseartikel
Juli 2001	Telefonat Herr Thesen bzgl. Gelände Metternichstraße: Fa. Heister will dort investieren, Bereitschaft des Bundesvermögensamtes, Teil an Schrotthändler zu vermieten, wird als äußerst gering eingeschätzt.



- Aug. 2001 Schreiben Liegenschaftsamt mit Bezugnahme auf Ortsbeiratssitzung: Flächen in der Metternichstraße stehen nicht in städtischer Verwaltung und deshalb nicht zur Verfügung.
- Sept. 2001 Ortsbeirat beschließt Erstellung eines Gutachtens zur Schrotthandelsproblematik (TV- Artikel) – wird nicht realisiert
- Okt. 2001 Brief von Frau Kirbach mit Unterschriftenliste von weiteren Bewohnern an Stadtverwaltung und Stadtratsmitglieder mit der Aufforderung, das Problem der Schrotthändler-LKWs zu lösen.
- Gespräch QM – Wirtschaftsförderung: Geländeoptionen besprochen. Konversionsgelände kommt wieder ins Spiel, da aufgrund der Bodenbelastung (ehem. Wäscherei d. Franzosen) Fa. Heister zurücktritt und das Gelände mit großer Wahrscheinlichkeit für die nächsten 5-10 Jahre im Besitz des Bundesvermögensamtes verbleibt.

2002

- Jan.2002 Brief der Wirtschaftsdezernentin Frau Horsch verweist auf ein Gespräch im Nov. mit dem Bundesvermögensamt/Herrn Brux und die Behandlung des Themas im Dezernatsausschuss IV: "Das Bundesvermögensamt ist grundsätzlich bzw. evtl. bereit, eine leerstehende Halle (z.B. im Bereich Feyen) für Fahrzeuge der Schrotthändler zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung ist allerdings, dass **ein** verantwortlicher Mieter als Vertragspartner des Bundesvermögensamtes auftritt...Wenn sichergestellt ist, dass **ein** Vertragspartner zur Verfügung steht (mit anschließender Unter- bzw. Weitervermietung an die einzelnen Schrotthändler), ist das Bundesvermögensamt bereit, bei der Suche nach einer konkreten Möglichkeit zu helfen....Eine funktionierende Lösung kann nur zustande kommen, wenn eine intensive Begleitung der Schrotthändler vor Ort gewährleistet ist."
- Fortlaufend Gespräche Quartiersmanagement mit Bundesvermögensamt (Herr Brux), SGD Nord, Amt für Wirtschaftsförderung (Herr Thesen) und Herr Hettinger zwecks weiterer Abklärung der Modalitäten; parallel: Kontakte zu Schrotthändlern (Herr Schmidt)
- März 2002 Es stellt sich heraus, dass in Trier-West einzelne Schrotthändler Stellplätze über das Wohnungsamt gemietet haben.
- Mai 2002 Brief Quartiersmanagement an Bundesvermögensamt (Herr Brux) mit offizieller Anfrage, ob grundsätzlich Bereitschaft besteht, Gelände in der Metternichstraße an Schrotthändler zu vermieten.
- Juli 2002 Antwort Herr Brux: "...Auch nach längerer Suche einer Möglichkeit, Ihnen einen Bereich der bundeseigenen Liegenschaft in der Metternichstraße für die Unterbringung der Schrotthändler aus Trier-Nord zu vermieten, muss ich Ihnen leider mitteilen, dass wir dieses leider nicht ermöglichen können...."

- Nov. 2002 Gespräch Herr Thesen: betont Problematik, da Schrotthändler unorganisiert und keine rechtliche Basis haben; beruft Ämter übergreifendes Treffen (Amt für Wirtschaftsförderung, Amt für soziale Gemeinschaftsaufgaben, Straßenverkehrsamt) für Januar 2003 ein

2003

- Jan.2003 Treffen zwischen Amt für Wirtschaftsförderung, Amt für soziale Gemeinschaftsaufgaben, Amt für soziale Grundsicherung, Straßenverkehrsamt und Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg (Träger des Programms Soziale Stadt) ohne konkretes Ergebnis
- April 2003 Beginn regelmäßiger Treffen einiger Schrotthändler mit dem Quartiersmanagement
- Dez.2003 L.O.S.-Projekt (Lokales Kapital für soziale Zwecke) zur Selbstorganisation der Schrotthändler

Hundesch...überall!

Liebe Hundebesitzer,

keiner hat was gegen eure Tiere, aber ihre Hinterlassenschaften auf den Gehwegen sind unerträglich! Vor allem für kleine Kinder ist es eklig und gesundheitsgefährdend, wenn sie in die Sch... treten oder fassen. Bitte beseitigt den Dreck eurer Vierbeiner!

Im Namen von vielen Müttern
Franca Günther



2004

- März 2004** Vereinsgründung der "Interessengemeinschaft der Stadtteilbewohner Trier-Nord e.V."
- Mai 2004** Gespräch Herr Hettinger (Amt für soziale Gemeinschaftsaufgaben) und Herr Pflugradt (Amt für Stadtplanung) mit dem Leiter des Bundesvermögensamtes Herrn Niebelschütz wegen einer Abstellfläche für LKWs im Bereich Metternichstraße. Notiz Herr Pflugradt: "Herr Niebelschütz könnte sich schon vorstellen, ..., ein Grundstücksteil für diese Nutzung abzutrennen. Eine Vermietung von seiner Seite schließt er völlig aus, da er in Feyen negative Erfahrungen mit der Berufsgruppe gemacht hat."
- Juni 2004** Besichtigung Teilgelände Konversion Metternichstraße (Herr Hettinger, Herr Kaiser und weitere Schrotthändler gemeinsam mit dem Quartiersmanagement); Stadtverwaltung erarbeitet Aufstellung über erforderliche Maßnahmen und deren Kosten. Bundesvermögensamt ist bereit, vor einem Verkauf eine Nutzungsüberlassung gegen eine bestimmte Summe durch Besitzeinweisung zu ermöglichen.
- Juli 2004** Gesprächstermin Herr Pflugradt, Herr Metzen, Herr Broßat, Herr Steinlein und Herr Schuhmacher, Herr Stöcker, Herr Ferring: Abklärung der technischen Voraussetzungen und Einzelheiten zur Geländenutzung. Abwägung positiver Aspekte der Stellplatzverlagerung gegenüber haftungs- und umweltrechtliche Fragestellungen – Verweis auf die Notwendigkeit einer politischen Entscheidung.
- Sept. 2004** Notiz Herr Pflugradt: Nutzung der vorhandenen Flächen wird durch untere Wasser- und Abfallbehörde zugestimmt. Nutzung der Fläche soll nur für das Abstellen der Fahrzeuge gelten. Kaufvertrag soll mit Amt 23 erarbeitet werden.
- Dez. 2004** Notiz Herr Hettinger über grundsätzliche Zustimmung aller beteiligten Stellen, die vorgesehene Fläche provisorisch als Abstellplatz herzurichten. Gutachterausschuss soll am 15.12.04 Wert der Fläche definieren. Auf der Basis des Wertgutachtens wird Liegenschaftsamt weitere Verhandlungen mit Bundesvermögensamt aufnehmen. Anschließend ist Zustimmung der ADD zur Finanzierung im Rahmen Soziale Stadt einzuholen.

Netzwerkstatt Trier-Nord:

ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN

im Internet-treff

Ab sofort bietet der Internet-Treff der Netzwerkstatt im Bürgerhaus Trier-Nord (1. Stock) erweiterte Öffnungszeiten an:

Dienstag 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mittwoch 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Freitag 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Noch im November 2005 wird die PC-Werkstatt ihr neues Domizil in der Thyrsusstraße 31 beziehen. Der genaue Eröffnungstermin stand vor Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Netzwerkstatt wird rechtzeitig mit Handzetteln und Plakaten auf die Neueröffnung und die damit verbundenen neuen Öffnungszeiten aufmerksam machen.

Bis zum Umzug finden die PC-Sprechstunden weiterhin im Schulungsraum der Netzwerkstatt im Stadtteilzentrum Trier-Nord statt. Auch hier wird rechtzeitig über eventuelle Terminänderungen durch den Umzug informiert.

Die PC-Sprechstunden im Einzelnen:

"Sicherheit, Virenschutz, Firewall"

Montag, 14:00 bis 16:00 Uhr

"Hardware, Installation, Treiber suchen"

Montag, 16:00 bis 18:00 Uhr

"Homepage, Office-Anwendungen, Kaufberatung"

Dienstag, 17:00 bis 19:00 Uhr

"Internetsicherheit, Email, Online-Bewerbungen"

Mittwoch, 17:00 bis 19:00 Uhr

"Suchmaschinen, Recherche im Internet"

Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

"Textverarbeitung, Serienbriefe, Officeanwendungen"

Donnerstag, 16:00 bis 18:00 Uhr

"Hardware, Kaufberatung, Reparaturhilfe"

Freitag, 14:00 bis 16:00 Uhr

Wegen des anstehenden Umzugs sollten Termine telefonisch Montag bis Freitag zwischen 10:00 Uhr und 16:00 Uhr unter der Telefonnummer: 0651 – 308 95 20 vereinbart werden.

Dezember 2004

Rathaus-Zeitung berichtet am 21.12.2004 aus der Dezernatsausschusssitzung unter der Schlagzeile "Programm "Soziale Stadt" wird in Trier-Nord fortgesetzt" u.a.: "Nach wie vor ungelöst ist das Problem mit dem wilden Abstellen der Schrottfahrzeuge. Ein Teil der ortsansässigen Schrotthändler schloss sich im Rahmen des Programms zu einem Verein zusammen. Derzeit wird geprüft, für diese Gruppe ein Konversionsgrundstück in der Metternichstraße zu kaufen und es als Abstellfläche für die Schrottautos bereit zu stellen."

2005

April 2005

Gutachterausschuss der Stadt Trier nimmt eine Bewertung des Grundstückes in der Metternichstraße vor.

Juni 2005

ADD bestätigt Förderung des Grundstückserwerbs im Rahmen Soziale Stadt mit Auflagen.

August 2005

Es soll geklärt werden, ob und unter welchen Bedingungen, bereits vor dem förmlichen Verkaufsverfahren die Flächennutzung (als Pacht) möglich ist. Herr Dietz – Bundesvermögensamt – bezweifelt in einem Telefonat mit dem Quartiersmanagement grundsätzlich die angestrebte Lösung. Der Inhalt des Telefonates wird in einem Brief des Bundesvermögensamtes an das Liegenschaftsamts mit gleichem Inhalt bestätigt.

AUSBLICK

November 2005

Eine der aktuellen Flächen für Abstellplätze kann durch eine konzertierte Aktion von Stadtverwaltung, des Programms Soziale Stadt und der Interessenvereinigung der Schrotthändler gekauft oder gepachtet und in Betrieb genommen werden.

Oder ???

Dezember 2005

Der Zusammenschluss der Schrotthändler löst sich auf.

Neben der Thyrsusstraße, deren Neubebauung unter diesen Umständen nicht möglich ist, werden die Schrottfahrzeuge weiterhin im verkehrsberuhigten Bereich Ambrosiusstraße, Am Beutelweg und in der Bernkastelerstraße und der Hochwaldstraße abgestellt.

Wegen der zunehmenden Stellplatzprobleme weichen auch mehr und mehr Fahrzeuge in die Herzogenbuscher Straße vor die Industrie- und Handelskammer aus.

Das Ordnungsamt und das Straßenverkehrsamt stellen fest, dass gegen das Abstellen der Fahrzeuge aufgrund der rechtlichen Bedingungen nicht eingeschritten werden kann.

Ordnungsamt und Polizei kontrollieren verschärft die schwarzen Schafe wegen Überladung von Fahrzeugen und Umweltverschmutzung.

Bei nächtlichen Kontrollen werden zunehmend bisher unbescholtene Bürger aufgegriffen, die alte Kühlschränke und Autoreifen ebenso wie ihren Sperrmüll in der Nähe der Schrottfahrzeuge entsorgen.



Was bedeutet für mich der Friedhof

Alfred Haster

Ich habe letzte Woche dem Hauptfriedhof zum ersten Mal einen Besuch abgestattet. Dabei ist mir folgendes aufgefallen: Es liegen dort Menschen, an die sich keiner mehr erinnert und die in Vergessenheit geraten sind. An den verwahrlosten Gräbern sieht man das sehr deutlich. Andere Gräber werden von ihren Verwandten oder Angehörigen sehr liebevoll gepflegt. Wieder andere Menschen haben gar kein Grab. Das macht mir deutlich, dass ich gegenüber meinen Angehörigen und Bekannten nicht so gleichgültig sein sollte. Ich werde wieder öfter den Kontakt zu ihnen suchen. Denn der Tod beginnt schon mit der Geburt, was die meisten vergessen haben und ich ebenso.



Regelmäßige Termine der Kinder- und Jugend- arbeit in Trier-Nord

EXHAUS

Montags - Freitags

"Kids Club"

(für Jgd. ab 12) Mo-Fr ab 14.00 Uhr
feste Angebote (jede Woche
ab 15.00 Uhr):
Di:Jungenfußball
Mi: Mädchenfußball
Do: Ex&Action (Ausflüge und mehr)
Fr: Medienangebot

"Offener Jugendtreff"

(für Jgd. ab 15)
Mo 17.00-20.00 Uhr
Di-Fr 17.00-21.00 Uhr
Sa 15.00-22.00 Uhr

Medientreff

Mo+Di+Do+Sa 15.00-18.00 Uhr
Mi 15.00-20.00 Uhr
Fr 17.00-20.00 Uhr

Hausaufgabentreff

Mo-Do 14.00-15.30 Uhr
Anmeldung erforderlich unter
0651-25191 oder per email an
dirk@exhaus.de

BÜRGERHAUS

Montags

Mädchensportangebot

(offen für Mädchen ab 14 Jahren)
16.30-18.00 Uhr

Dienstags

Kindergruppe

(offen für Grundschul Kinder)
17.00-18.30 Uhr

Mittwochs

Mädchengruppe

(offen für Mädchen von 10-13 Jahren)
17.00-19.00 Uhr

Freitags

Fußballgruppe

für Jungen ab 12, 14.00-15.30 Uhr
für Jungen ab 15, 15.30-17.00 Uhr
(Treffen vor dem Eingang zur
Theodor-Heuss-Hauptschule)

Informationen:

Stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord,

Frau Zollikofer, Franz-Georg-Str. 36,
1. Stock, Tel. 0651/918-2014
**Jugend & Kulturzentrum
Exzellenzhaus e.V.,**
Dirk Mentrop, Zurmaier Str. 114,
Tel. 0651/25191

TERMINE IM NOVEMBER

Seniorencafé: Adventsbasteln

17.11.2005, 14.30 - 17.00 Uhr
Stadtteilcafé,
Bürgerhaus Trier-Nord,
Franz-Georg-Straße 36,

Bürgerhaus Trier-Nord

17. Arbeitskreissitzung

10.11.2005, 9.30 - 11.00 Uhr
interessierte Eltern sind zur Mitarbeit
eingeladen

Offenes Bastelangebot für Eltern

24.11.2005, 14.30 - 16.30 Uhr

**Bürgerhaus Trier-Nord,
Franz-Georg-Straße 36, Balkensaal**

*Arbeitskreis Kooperative Erziehung im
Stadtteil Trier-Nord*

Internationales Frühstück

am 1. Advent
27.11.2005,
ab 11.00 Uhr

**Bürgerhaus Trier-Nord,
Franz-Georg-Straße 36,
Café du Nord**

gefördert durch

LOS LOCALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE

Wer Interesse hat das Frühstück mit
vorzubereiten, bitte im multikulturellen
Zentrum melden oder dienstags
zwischen 15.00 und 17.00
im Café du Nord vorbei kommen.
Ansprechpartnerinnen:
Marion Prem-Schwind
und Soraya Mokat
Tel. 0651/48497

Multikulturelles Zentrum Trier e.V.

Sicher vorsorgen durch Vorsorgevollmacht, Generalvollmacht & Co.

Mittwoch, 16.11.2005,
18.30 Uhr
Volkshochschule Trier,
Raum 005

Welche Arten von Vollmachten gibt es?
In welchen Situationen sollte man davon
Gebrauch machen und wie sicher sind sie?

Referenten: Norbert Gronz, Rechtsanwalt,
Günther Cramés, SKM Trier

Selbstbestimmen bis zuletzt - Die Patientenverfügung

Mittwoch, 30.11.2005, 18.30 Uhr
Volkshochschule Trier, Raum 005
Was ist eine Patientenverfügung und
was sollte man vor ihrer Einrichtung
bedenken.

Referent: Norbert Gronz, Rechtsanwalt
Moderation: Günther Cramés, SKM Trier

PODIUMSDISKUSSION

Patientenverfügung – bestimmen wir uns zu Tode?

Montag, 07.11.2005, 19.00 Uhr
Volkshochschule Trier, Raum 005

mit Malu Dreyer, Ministerin für Arbeit,
Soziales, Familie und Gesundheit;
Dieter Lintz, Leitender Redakteur des
Trierischen Volksfreunds;
Prof. Dr. Ockenfels, Theologische Fakultät-
Fakultät Trier;
Dr. med. Peter Schwerdtfeger, Vor-
sitzender der Bezirksärztekammer Trier;
Dr. Franz-Josef Tentrop, Hospizverein Trier
Moderation: Marion Barzen,
SWR-Studio Trier

Veranstalter:SKM und SkF in Zusammen-
arbeit mit der Volkshochschule Trier.

Nähere Informationen und Anmeldung bei
SKM Trier, Tel. 0651/147880
SKM; Trier

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN/ÖFFNUNGSZEITEN

JEDEN MONTAG

**Ehrenamtliche Behörden-Beratung
durch Herrn Bann
von 14.00 - 15.00 Uhr,
Stadtteilcafé**
Bürgerhaus Trier-Nord
Franz-Georg-Str. 36

JEDEN DIENSTAG

**Offene Sprechstunde
Familien-, Paar- und Lebens-
beratungsstelle
9 - 10.30
und 17.00 - 18.00 Uhr**
Bürgerhaus Trier-Nord
Franz-Georg-Str. 36
Tel. 0651/918-2015/16/17

*Familien-, Paar- und Lebens-
beratungsstelle*

**Multikultureller Treff
15.00 - 17.00 Uhr**
Bürgerhaus Trier-Nord,
Stadtteilcafé,
Franz-Georg-Str. 36
Tel. 0651/48497

Multikulturelles Zentrum e.V.

JEDEN MITTWOCH

**Hilfe zum Erstellen
von Bewerbungsunterlagen
14.00 - 16.00 Uhr**
Netzwerkstatt,
Bürgerhaus Trier-Nord,
Franz-Georg-Str. 36,
1. Stock, Raum 1.13

Die Netzwerkstatt bietet Ihnen Hilfe
und Unterstützung beim Erstellen
von Bewerbungsunterlagen und
Lebensläufen an.
Hier stehen Ihnen Computer zur
Verfügung, Sie bekommen Hilfe beim
Verfassen von Bewerbungen und
Lebensläufen, Tipps zur Jobsuche
im Internet und können Ihre
Bewerbungsunterlagen ausdrucken
und auf Diskette speichern.
Das Angebot ist kostenlos.

Netzwerkstatt

JEDEN FREITAG

**"Treffpunkt Café du Nord"
18 - 24 Uhr,**
Bürgerhaus Trier-Nord,
Franz-Georg-Str. 36,
Stadtteilcafé

*"Treffpunkt Café du Nord",
Sozial- und Kulturarbeit,
Bürgerhaus Trier-Nord*

JEDEN 1. DI. IM MONAT

**Sprechstunde
der Seniorenvertrauensperson
Frau Irmgard Messer
(Tel. 0651/23852)
von 10.00 - 11.00 Uhr,**
Bürgerhaus Trier-Nord,
Stadtteilcafé,
Franz-Georg-Str. 36

Bürgerhaus Trier-Nord

JEDEN 1. DONNERSTAG

**Offene Sprechstunde
bei der Wohnungsgenossenschaft
am Beutelweg
03.11. und 01.12.2005,
9.00 - 10.30 Uhr**
Wohnungsgenossenschaft
am Beutelweg, Röntgenstr. 4,
54292 Trier

*Familien-, Paar- und Lebens-
beratungsstelle*

JEDEN 1. FREITAG IM MONAT

**Programmgruppe
"Treffpunkt Café du Nord"
16.00 - 17.00 Uhr,**
Bürgerhaus Trier-Nord,
Franz-Georg-Str. 36, Stadtteilcafé
*Programmgruppe
"Treffpunkt Café du Nord",
Sozial- und Kulturarbeit,
Bürgerhaus Trier-Nord*

MONTAG BIS FREITAG

Stadtteilcafé "Café du Nord"

**Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9 - 16 Uhr**
Mit zusätzlichem Frühstücksangebot

**Mittagstisch:
Mo-Fr 12- 14 Uhr**
im Bürgerhaus Trier-Nord

Stadtteilcafé "Café du Nord"

DIENSTAGS ALLE 2 WOCHEN

**ChorWerk Trier-Nord,
Chorprobe
01.11., 15.11., 29.11.2005
20.00 Uhr (neue Anfangszeit!!!),
Bürgerhaus Trier-Nord,
Balkensaal, 3.OG**

ChorWerk Trier-Nord (Stadtteilchor)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Quartiersmanagement Trier-Nord,
Am Beutelweg 10, 54292 Trier
Tel. 0651/13272, Fax 0651/1441012,
maria.ohlig@t-online.de

Redaktion:

Ulrike Laux, Gisela Luz-y-Graf, Maria Ohlig

Auflage:

2.000 Zeitungen

Graph. Gestaltung:

Birgit Bach

Druck:

Druckerei Ensch

Redaktionsschluss für die

nächste Ausgabe:

10. November 2005. Für eingereichte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen übernehmen wir keine Haftung. Abdruck und Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.